

Entscheidung des Präsidiums zum Sommerkarneval in Körner

Bereits im August 2021 kündigte der Körnersche Carnevalverein e.V. (KCV) an, die Karnevalsfeierlichkeiten in den Sommer zu verlegen, sollte die Corona-Pandemie-Verordnung keine Saalveranstaltung an den Wochenenden vor dem Rosenmontag 2022 zulassen. Daraufhin gab es die ersten Telefonate zwischen dem Vereinspräsidenten des KCV, Torsten Fischer, und Christoph Matthes, dem damaligen Vizepräsidenten des Landesverband Thüringer Karnevalvereine e.V. (LTK). Bereits in diesen Telefonaten äußerte Matthes, dass ihm wohl bewusst ist, dass die aufgrund der Corona-Pandemie unumgänglichen Ausfälle von karnevalistischen Präsenz-Veranstaltungen allen Vereinen, Gesellschaften und Zünften, ob Groß oder Klein, erhebliche Sorgen bereiten. Denn es geht ja nicht nur um finanzielle, unter Umständen gar die wirtschaftliche Existenz bedrohenden Probleme, sondern auch um die ganz normalen gesellschaftlichen Aspekte des Vereins, welcher darunter leidet, dass man sich nicht wie gewohnt treffen kann, um die gewohnten mitmenschlichen Verbindungen im Verein aufrechtzuerhalten.

Außerdem unterhielten sich Matthes und Fischer darüber, wie variabel Veranstaltungsmöglichkeiten im Frühjahr, Sommer und Herbst sind, um das Überleben des Vereins in finanzieller und gesellschaftlicher Hinsicht zu bewerkstelligen. Denn schon immer gab es Frühlings- und Sommerfeste mit Wein- und Bierausschank und Würstchen und Grillfleisch, die natürlich auch der Karnevalverein ausrichten kann, um „ganz nebenbei“ auch die Vereinskasse zu füllen und der Öffentlichkeit deutlich zu machen, dass man trotz der Ausfälle während der eigentlichen Session/Kampagne noch da ist. Solch eine Veranstaltung kann auch durch ein heiteres Bühnenprogramm bereichert werden, welches durchaus auch von den Wort-, Tanz- und Musikbeiträgen der Karnevalisten lebt, wobei auf Bütt und Orden und die sonst üblichen karnevalistischen Insignien wie Narrenkappe, Traditionsfiguren wie Prinzenpaar und auch das dreimalige „Helau“ oder „Körner – Schlamm Schlamm“ unbedingt fehlen. Diese Möglichkeiten wurden von vielen Vereinen schon lange in Zeiten vor der Pandemie genutzt, warum sollten sie jetzt nicht möglich sein?

Als im Februar klar wurde, dass Karneval nur unter 3G, 2G(+) oder mit Abstand gefeiert werden kann, machte der KCV nochmals klar, dass in Körner am ersten Juli-Wochenende Karneval gefeiert wird – „so wie immer, nur im Sommer“, sagte Fischer. Daraufhin bot der LTK das persönliche Gespräch an, welches am 01.04.2022 in Körner mit Teilen des KCV-Vorstandes und dem neugewählten LTK-Vizepräsidenten und Vorsitzenden des Steuer- und Rechtsausschusses Daniel Sauer aus Wasungen stattfand. In diesem Gespräch wurde über alle Möglichkeiten gesprochen, wie die Veranstaltung trotz Sommer und ohne Brauchtumsinsignien ein voller Erfolg für den KCV werden kann. Sauer wies außerdem auf die Risiken hin, die ein Sommerkarneval für den Verein mit sich bringt. Denn der Satzungszweck der Karnevalsvereine ist die Brauchtumpflege. Aus diesem Grund sind die meisten Karnevals- und Faschingsvereine gemeinnützig und damit gemäß ihrem Satzungszweck steuerbefreit, was man mit einer Veranstaltung außerhalb der Brauchtumszeit bedenklich in Gefahr bringt. Darüber hinaus berechtigt die Gemeinnützigkeit zum Ausstellen von Spendenquittungen, ohne die Sponsoren und andere Spendenwillige selten Geld an die Vereinskasse überweisen. Zu guter Letzt wies Sauer die Karnevalfreunde aus Körner darauf hin, dass sie mit dem Beitritt in den Landes- und Bundesverband auch dessen [Satzung](#) akzeptierten und sich damit der Brauchtumszeit, um den 11.11. und vom Neujahrstag bis Aschermittwoch, verpflichtet haben und im Falle einer Durchführung eines Sommerfaschings ggf. mit einem Ausschluss aus dem Bund Deutscher Karneval e.V. (BDK) rechnen müssen.

Denn das Brauchtum Fasching, Fastnacht, Karneval lebt seit Jahrhunderten von der vorösterlichen Fastenzeit. Bereits im Jahr 1284 gab Papst Martin IV. die Empfehlung „Die Gläubigen sollen vor der Fastenzeit Fastnacht halten und fröhlich sein.“ Ohne diese Völlerei und ohne den Übermut vor der Zeit des Verzichts, gäbe es gar keine Fastnacht. Ohne Fastenzeit gäbe es allerdings auch keinen Grund zur Ausgelassenheit. Daher lebt beides voneinander – in der Zeit vor Aschermittwoch – nicht im Sommer!

Als Mitglied im LTK ist jeder Verein automatisch auch Mitglied im BDK, durch den alle, im Mitgliederportal registrierten, Vereine einen 20%igen Nachlass auf ihre GEMA-Beiträge erhalten. Außerdem gibt es, dank des BDK, einen Rahmenvertrag mit der ARAG-Versicherung, durch den die Mitgliedsvereine zu deutlich vergünstigten Konditionen alle Risiken rund um das Vereinsleben absichern können. Von der Haftpflicht-, über die Unfall-, bis hin zur Rechtsschutz- und Vermögensschadenshaftpflichtversicherung ist alles dabei. Der LTK und BDK bieten den Mitgliedsvereinen darüber hinaus Schulungen rund um die Vereinsarbeit – u.a. Jugendleiter- und Trainerausbildungen, Seminare zu Steuer- und Rechtsthemen sowie Social Media, Workshops für Büttenredner und Sänger, und regelmäßige (Online-)Stammtische für den Erfahrungsaustausch untereinander. Außerdem Informieren beide Verbände regelmäßig über aktuelle Fördermittelmöglichkeiten oder gesetzliche Änderungen, die für die Vereine interessant sein können.

Alle Hinweise, Risiken und Konsequenzen erhielt der KCV Mitte April nochmals [schriftlich](#) vom LTK. Trotzdem entschied sich der KCV für die Durchführung der Sommer-Veranstaltung im Juli und antwortete per E-Mail „Wenn ihr uns unbedingt rausschmeißen wollt, dann macht das! (...) Ich werde euch danach zeigen, was mediales Interesse ist! (...) Wenn wir die Gemeinnützigkeit verlieren sollten, dann finden wir andere Mittel und Wege, um den KCV zu erhalten. Auch darüber hab' ich mir schon Gedanken gemacht. Also lasst uns endlich in Ruhe.“ Dies hat der LTK daraufhin getan und abgewartet, ob die Veranstaltung wie angekündigt durchgeführt wird. Denn das geschäftsführende Präsidium ist der Meinung, dass niemand für etwas abgestraft werden kann, was noch gar nicht passiert ist.

Am ersten Juli-Wochenende war es so weit, der KCV hat die Veranstaltung wie angekündigt und im vollen Bewusstsein, dass es sich um einen Brauchtums- und Satzungsbruch handelt, durchgeführt. In der darauffolgenden Präsidiumssitzung, am 1. August 2022 hat das Präsidium des Landesverband Thüringer Karnevalvereine e.V. über den weiteren Umgang mit dem Körnerschen Carnevalverein e.V. beraten. Präsident Christoph Matthes stellte den Mitgliedern den folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

Das Präsidium beschließt, die Ankündigungen, der im April erfolgten Gespräche und Schreiben, zu vollziehen und das Ausschlussverfahren des Körnerschen Carnevalverein e.V. aus dem Landesverband Thüringer Karnevalvereine e.V. und damit aus dem Bund Deutscher Karneval e.V. in die Wege zu leiten.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 6

Enthaltung: 0

Ablehnung: 0

Über diese Entscheidung wurde der KCV noch am Abend des 01.08.2022 per E-Mail informiert und bekommt diese Information nochmals schriftlich per Post zugestellt. Nunmehr hat der KCV drei Wochen Zeit, sich zu den Vorwürfen des Brauchtums- und Satzungsbruchs zu äußern und Stellung zu nehmen. Danach wird das LTK-Präsidium abschließend entscheiden, ob es, sehr zum Bedauern des LTK, tatsächlich zu einem Ausschluss des KCV kommen wird. Vizepräsident Daniel Sauer sagte dazu, „Es ist schade, einen solchen Verein zu verlieren. Denn alle sind mit Herzblut bei der Sache und sind absolut engagiert.“ Matthes

ergänzt „leider etwas zu überengagiert“ und führt weiter aus „Ich schätze Torsten Fischer sehr und ich habe mich bei der Nakofe 2018 in Körner auch sehr wohl gefühlt. Allerdings bleibt das Vorgehen des KCV eine Blutgrätsche mit Ankündigung und somit ein schweres sportliches Foul, für das es die rote Karte geben muss. Wir haben alles versucht die Vereine, die Sommerkarneval feiern wollten, zum Einlenken zu bewegen. Dies hat bei allen funktioniert – außer beim Körnerschen Carnevalverein e.V., dort blieben wir leider erfolglos.“ Alle anderen achteten das Brauchtum mit Sommerfesten, Motto-Nächten, Narrenfestspielen, Bratwurstkontests und vielen anderen kreativen Ideen. LTK-Gründungsmitglied und Brauchtumsausschussvorsitzender, Theo Heinemann sagt abschließen, „es kommt kein einziger Gast mehr, weil die Akteure eine Narrenkappe im Sommer tragen. Aber es kommt auch kein Gast weniger, wenn die Kappe fehlt.“

Das Präsidium dankt allen anderen 333 Mitgliedsvereinen, die in den letzten Wochen und Monaten mit viel Fingerspitzengefühl die Unterschiede zwischen der Verlegung des Rosenmontagszugs und der Sitzung (Sommerkarneval) und einem unterhaltsamen Sommerabend sowie einem „profanen“ Festzug erkannt haben und damit das Brauchtum Fasching, Fastnacht, Karneval geachtet und gestärkt haben. Ganz entscheidend ist dabei die Gesinnung und das Verantwortungsgefühl, welche die Vereinsvorstände beim Umgang mit unserem historisch gewachsenen Kulturgut und den damit verbundenen Bräuchen leiten.

*Für Fragen oder ein Interview steht Christoph Matthes, LTK-Präsident, zur Verfügung.
(cmatthes@ltk-ev.de - 0162 / 465 31 69)*

Landesverband Thüringer Karnevalvereine e.V.
Heinrich-Ernemann-Straße 10
37339 Gernrode
www.karnevalthueringen.de

